

Jahresbericht 1969 der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen
Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **60 (1970)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1969

der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

A. Allgemeines

1. Vorstand
Der Vorstand trat im Berichtsjahr dreimal zur Behandlung der laufenden Geschäfte zusammen; anlässlich der Jahresversammlung wurden auch die Mitglieder des bisherigen «Ausschusses» und die Abteilungsleiter zur Vorstandssitzung eingeladen.
Nach der Annahme der neuen Statuten an der Mitgliederversammlung vom 1. Juni stellte sich der Vorstand für den Rest der Amtsperiode 1968–1972 nochmals zur Wahl; er wurde in der bisherigen Zusammensetzung bestätigt.
2. Mitglieder
Die Zahl der Mitglieder stieg 1969 von 1325 auf 1397 an. Davon beziehen 1280 das deutschsprachige und 416 das französisch/italienischsprachige Korrespondenzblatt. Das «Archiv» ist von 722 Mitgliedern und 79 sonstigen Bezüglern abonniert. Eine besonders erfreuliche Zunahme der Mitglieder dürfen wir für den Kanton Tessin feststellen, zweifellos dank der Kombination «Folklore suisse/Folklore svizzero».
3. Mitgliederversammlung
Die 72. Jahres- bzw. Mitgliederversammlung wurde am 31. Mai/1. Juni in Lenzburg abgehalten. Wir verweisen auf Walter Eschers Bericht, in: Schweizer Volkskunde 59, 54ff.
4. Publikationen
Schweizer Volkskunde: 59. Jahrgang, 6 Hefte.
Folklore suisse/Folklore svizzero: 58./59. Jahrgang, 6 Hefte, davon Nr. 4/5 als Doppelheft. In alter Ausstattung nachgeliefert wurde von Folklore suisse: 55. Jahrgang (1965), Heft 4; 57. Jahrgang (1967), 4 Nummern in einem Heft.
Schweizerisches Archiv für Volkskunde: 64. Jahrgang (1968), Heft 3/4; 65. Jahrgang (1969), Heft 1/2.
Reihe «Sterbendes Handwerk»:
Heft 21: Marcus Seeberger, Der Kupferschmied
Heft 22: Paul Hugger und Alfred Mutz, Der Feilenhauer
Heft 23: Paul Hugger, Une huilerie vaudoise.
Reihe «Schriften»:
Neudruck (photomechanisch) der Bände 18, 20 und 28: Josef Müller, Sagen aus Uri.
Von Band 16, L. Rütimeyer, Ur-Ethnographie der Schweiz, plant der Verlag G. Olms, Hildesheim, einen Nachdruck, der unsern Mitgliedern zu einem Vorzugspreis angeboten wurde.
Reihe «Volkstum der Schweiz»:
Neudruck (Neusatz) von Band 5: Johanna Von der Mühl, Basler Sitten.
Atlas der schweizerischen Volkskunde: Lieferung I/7.

B. Berichte der Abteilungsleiter

1. Institut und Bibliothek
(Leiter: Dr. W. Escher; Sekretärin: Fräulein E. Havrlík;
Bibliothekar: Fräulein E. Liebl, Basel)
Im vergangenen Herbst hat die seit 1960 in einzelnen Etappen erfolgte Renovation des Instituts ihren Abschluss gefunden. Lesesaal und Hoffmann-Krayer-Stube, zwei besonders den Besuchern des Instituts zugedachte Räume, haben nun ihr altes verstaubtes Gewand abgelegt und zeigen sich in frischem Glanz. Besonders freut es uns, dass die Hoffmann-Krayer-Stube die seit der Gründung des Instituts die volkskundliche Bibliothek von Professor Dr. Eduard Hoffmann-Krayer beherbergt, neben dem gewichtigen Wert der Bücherbestände eine Ahnung alt-baslerischer Baukultur vermittelt. Am Ende dieser oft mühevollen Zeitspanne des Räumens und Umdisponierens danken wir dem Erziehungs- und dem Baudepartement des Kantons Basel-Stadt, besonders den mit der Aufsicht und Durchführung der Arbeiten betrauten

Beamten und Handwerkern aufs verbindlichste für ihr stetes Wohlwollen und ihren nie erlahmenden Eifer, aus dem Alten im Rahmen des Gegebenen etwas gutes Neues zu schaffen. Unsere Bibliothek verzeichnete durch Kauf, Tausch und Geschenke einen Zuwachs von 310 Einheiten; der Zeitschriftenbestand wurde durch drei Zeitschriften erweitert: Abstracts of Folklore Studies; Kieler Blätter zur Volkskunde; Tools and tillage.

Ausgeliehen wurden im vergangenen Jahr 952 Bücher und Broschüren. Die Korrespondenz spiegelt sich in den folgenden Zahlen: Eingang 927 Briefe, 1085 Drucksachen. Ausgang 1323 Briefe, 405 Drucksachen. Das Institut wurde von 1619 Personen besucht.

Einer grossen Zahl von Donatoren gilt unser Dank für ihre Freundlichkeit, unsere Bibliothek mit Geschenken bedacht zu haben. Ihre Namen sind: Frl. Dr. A. Bruckner, Dr. Th. Bühler, G. Duthaler, Dr. W. Escher, Dr. M. Fürstenberger, Dr. Th. Gantner, Dr. M. Gschwend, Handwerkerbank, Dr. P. Hugger, L. Kahn, PD Dr. H. M. Koelbing, Dr. V. Lötscher, Dr. O. Lurati, F. K. Mathys, Dr. W. Meyer-Hofmann, F. Raas, M. Reinbold, Dr. M. Staehelin, R. Thalman, Prof. Dr. H. Trümpy, Universität, Universitätsbibliothek, Frau J. Von der Mühl-von Tuhr, Dr. W. D. Wackernagel, Dr. R. Wildhaber, alle in Basel; Frau M. Cavallini-Comisetti, Viganello; Pfr. H. Frank, Gümligen; Dr. W. Heim, Immensee; P. Ansfrid Hinder, Wil; Frau Dr. A. Hostettler-Freudenberg, USA; Prof. Dr. R. Hotzenköcherle, Zürich; Keramik-Freunde der Schweiz; Kommission zur Herausgabe der Baarer Heimatbücher, Baar; G. Kolly, Giffers; P. Gabriel Llompert, Palma de Mallorca; Prof. Dr. M. Lüthi, Zürich; Prof. Dr. A. Marinus, Woluwe-St-Lambert; Prof. M. Medici, Mendrisio; Prof. Dr. A. Niederer, Zürich; Pro Helvetia, Zürich; Dr. E. Strübin, Gelterkinden; Volkskunde-Tonarchiv, Freiburg i.Br., Frau Prof. Dr. I. Weber-Kellermann, Marburg; Prof. Dr. D. Yoder, Philadelphia; Eidgenössische Zentralbibliothek, Bern.

2. Volksliedarchiv (Leiter: Dr. M. Staehelin; Archivarin: Fräulein E. Liebl, Basel)

a) Die Katalogisierungsarbeiten an Liedblättern, Schallplatten und Tonbändern wurden, wie üblich, fortgesetzt. – Es wurde eine Reihe von Anfragen beantwortet. – Das Deutsche Volksliedarchiv in Freiburg i.Br. übernahm weiterhin Eingänge unseres Archivs zur Abschrift.

b) Das Archiv hat damit begonnen, Lieder auf fliegenden Blättern, zunächst des 16. Jahrhunderts und soweit in schweizerischen Bibliotheken vorhanden, katalogmässig zu erfassen. Zu diesem Zweck wurden grössere Bestände aus den Bibliotheken in Basel, Winterthur und vor allem Zürich in Kopien angeschafft.

c) Publikationen: Eine Anzahl noch unveröffentlichter deutsch-freiburgischer Volksliedaufzeichnungen aus dem Nachlass Albert Ginther wurde von German Kolly in Giffers (FR), zusammen mit eigenen Beständen, in einer Publikation von Senseland-Volksliedern (Beiträge zur Heimatkunde 39 [1968/69], hrg. vom Verein für Heimatkunde des Sensebezirks) herausgebracht. – Vom Archivleiter erschien eine Studie über eine seinerzeit von Hanns In der Gand gefundene und dem Archiv in Kopie überlassene unbekannte Bündner Orgeltabulatur des späten 17. Jahrhunderts im Bündner Monatsblatt, 1969, S. 1–6.

d) Allen Mitarbeitern und Privaten, welche die Bestrebungen des Archivs freundlich unterstützt haben, sei bestens gedankt.

3. Atlas der schweizerischen Volkskunde

(Arbeitsausschuss: Dr. W. Escher, Fräulein E. Liebl, Basel; Prof. Dr. A. Niederer, Zürich)

Nach dem durch die Begründer des Atlas, Prof. Dr. P. Geiger und Prof. Dr. R. Weiss, aufgestellten Editionsplan erscheint das Werk in zwei Teilen (Teil I umfasst die Fragen 1–75, Teil II die Fragen 76–150 des Fragehefts). Die auf Ende des letzten Jahres im Druck abgeschlossene Lieferung I/7 mit den Fragen 46–51 ist inzwischen unseren Abonnenten zugestellt worden. Von der Lieferung II/7 mit den Fragen 126–137 sind nun die Kommentare zu neun Fragen in Druck gegangen. Die ersten Korrekturfahnen und die ersten Reinzeichnungen unseres Graphikers, Herrn Zimmerli in St. Gallen, liegen vor.

Unsere Hauptarbeit konzentrierte sich im Berichtsjahr auf Lieferung I/8. In den Fragen 52–56 kommen die Bedeutung der einzelnen Marktorte als wirtschaftliche und kulturelle Zentren sowie die Wandlungen im Bereich der volkstümlichen Termine bei Zins und Pacht, Wohnungs- und Dienstbotenwechsel zum Ausdruck. Dabei lässt sich zeigen, dass die einst wichtigen Heiligtage in einer säkularisierten modernen Welt durch fixe Monatsdaten ersetzt werden. Bedeutsame Ergebnisse bieten die Fragen 57 und 58 mit ihren Hinweisen auf die Erstaugustfeier und die Impulse, die von den eidgenössischen Gedenktagen zur Erinnerung an Schlachten und andere historische Ereignisse ausgegangen sind. Frage 59 endlich umfasst die mannigfaltigen Brauchkreise, die mit dem Aufstellen grüner Bäume als Fest- und Wahrzeichen verbunden sind.

Für grosszügige finanzielle Unterstützung danken wir dem Schweizerischen Nationalfonds und der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich, die uns die Weiterführung des Atlaswerkes ermöglichen.

4. Bauernhausforschung

(Leiter: Dr. M. Gschwend, Basel)

In den Kantonen Aargau, Appenzell AR, Wallis und Zug wurden die Bestandesaufnahmen weitergeführt. In Baselland wurden systematische photographische Aufnahmen begonnen, um das bereits vorliegende Planmaterial zu ergänzen. Im Kanton Bern arbeiteten etwa 45 Exploratoren in verschiedenen Gemeinden. Die Vorbereitungen für die Bearbeitung des Zürcher Materials wurden weitergeführt. Im Kanton St. Gallen haben Verhandlungen dazu geführt, dass in Zusammenarbeit mit andern Institutionen die Bauernhausforschung weitergeführt werden soll. Vorbesprechungen für die Durchführung unserer Arbeiten in Waadt und Genf ergaben bereits konkrete Resultate. Mit einer Feier in kleinem Rahmen wurde die erfolgreiche Tätigkeit im Kanton Graubünden abgeschlossen.

Der Leiter der Aktion wurde im Berichtsjahr in verdankenswerter Weise durch die Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds vollständig vom Schuldienst entlastet. Dadurch vermochte er sich intensiver den Arbeiten der Bauernhausforschung zu widmen und an der Herausgabe einiger Publikationen zu arbeiten sowie Vorträge und Vorlesungen zu halten.

Als wertvolle Ergänzung unserer Aufnahmen aus dem Kanton Bern konnte dank einer Spende der «Stiftung für volkskundliche Forschung in der Schweiz» die Negativsammlung von Herrn P. Howald angekauft werden. Die kantonalen Denkmalpflegen von Baselland, Thurgau und Zürich stellten verschiedene technische Planaufnahmen zur Verfügung. In Appenzell AR sowie in Graubünden konnten weitere Aufnahmen erstellt werden. Mit den Inventarisatoren der Kunstdenkmäler ergaben sich fruchtbare Kontakte. An der Jahresversammlung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte fand eine gut besuchte Veranstaltung über das Thema «Inventarisierung und Bauernhausforschung» statt.

Vor 50 Jahren war die «Abteilung ländliche Haus- und Siedlungsforschung» durch die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde gegründet worden, und 25 Jahre sind verflossen seit der Schaffung der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz». In der «Schweizer Volkskunde» 59, 1969, gedachte der Leiter der Aktion dieser Anlässe und gab gleichzeitig einen kurzen Überblick über die schweizerische Hausforschung. Für die in dieser Zeit geleistete Arbeit und Unterstützung sind wir allen Freunden und Mitarbeitern sowie den verschiedenen Institutionen und Verbänden und vorab der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde zum Dank verpflichtet.

5. Film

(Leitung: Dr. P. Hugger; Mitarbeiterin: Fräulein G. Havrlík;
Verleih: Dr. H. Eggenberger, Basel)

In diesem Jahr entstanden zwei neue Filme: «L'huilier» von Yves Yersin, der die Arbeit in einer der letzten Ölmühlen zeigt, und das «Feilenhauen», von Walter Wachter im St. Galler Rheintal gedreht. Beide Streifen sind wohl gelungen und bereichern unsere bisherige Reihe. Den beiden Filmschaffenden und ihrem Team, die sich uns immer wieder mit Idealismus und hohem Können zur Verfügung stellen, sei auch hier herzlich gedankt. Danken wollen wir aber auch den grosszügigen Geldgebern, die mitgeholfen haben, die beiden Filme zu ermöglichen. Beim «Huilier» war es der Kantonale Lotteriefonds Basel-Stadt, aus dem uns ein Betrag durch die Vermittlung von Herrn Regierungsrat Franz Hauser, Basel-Stadt, zuzuging. Beim Film «Feilenhauer» hat sich Herr Richard Aebi, Fabrikant in Sennwald, besonders verdient gemacht. Er leitete eine Sammlung bei verschiedenen Unternehmen des Rheintals ein und verwendete sich auch bei der Gemeinde Sennwald um einen entsprechenden Beitrag. Die Gesellschaft für Volkskunde weiss sich den beiden Herren für ihre Bemühungen sehr verbunden.

Die beiden entsprechenden Monographien sind bereits erschienen. Wir hofften ursprünglich, im Frühwinter 69 noch die Dreharbeiten für zwei weitere Filme unter Dach bringen zu können: der eine befasst sich mit der Anfertigung von Spanschachteln für Vacherin-Käse, und der andere zeigt die Gewinnung der «sangles», mit denen die Käse abgebunden werden und die ihnen das charakteristische Aroma verleihen. Beide Filme entstehen im Vallée de Joux, können aber aus verschiedenen, zum Teil klimatischen Gründen erst im Januar 1970 verwirklicht werden. Der eine der beiden Streifen wird durch einen Beitrag der Schweiz. Wald- und Holzwirtschaft, Bern, ermöglicht.

Ein guter Teil unserer finanziellen Aufwendungen galt der Errichtung eines zweiten Negativdepots bei der Cinemathèque suisse in Lausanne, mit der wir dank dem Entgegenkommen von Direktor F. Buache eine vertragliche Vereinbarung getroffen haben. Diese reorganisatorische Arbeit muss nächstes Jahr fortgesetzt werden.

Filme unserer Produktion wurden bei verschiedener Gelegenheit vorgeführt, so in Detmold, anlässlich der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, und in Willisau, am Heimattag der Heimatvereinigung Wiggertal.

6. Sammlung archivalischer Quellen zur Volkskunde (Leiter: Prof. Dr. H. Trümpy, Basel)
In Genf hat M. Jean-Etienne Genequand, lic. phil., weitere Akten von Hexenprozessen ausgezogen. In Basel hat Fräulein Eva M. Honegger, cand. phil., damit begonnen, Gerichtsprotokolle des 15./16. Jahrhunderts zu exzerpieren; der bisherige Ertrag darf als reichhaltig bezeichnet werden.
7. Volksmedizin (Leiterin: Frau Dr. M. Möckli, Erlenbach ZH)
Wir verweisen für diese Abteilung auf den Aufsatz der Leiterin, in: Schweizer Volkskunde 60, 27 ff.
8. Rechtliche Volkskunde (Leiter: Prof. Dr. F. Elsener, Tübingen)
Den Mitgliedern wurde die Möglichkeit geboten, an der Tagung in Pruntrut teilzunehmen, die am 10./11. Mai 1969 durchgeführt wurde.
9. Sagenkatalog (Leitung: Prof. Dr. H. Trümpy und Dr. R. Wildhaber, Basel)
Frau Dr. phil. E. Gerstner-Hirzel hat versuchsweise die Arbeit an einem Katalog der schweizerischen Sagen aufgenommen.

C. Schlußbemerkungen

Die Jahresrechnung, die diesem Bericht folgt, gibt darüber Auskunft, dass wir auch 1969 erhebliche Beiträge von privaten und staatlichen Spendern entgegennehmen durften, und wir möchten dafür unsern verbindlichen Dank aussprechen. Die Aufgaben haben sich nicht verringert; sie konnten nur dank der grossen Hilfsbereitschaft der hauptamtlichen und der freiwilligen Mitarbeiter sowie der Firma G. Krebs AG bewältigt werden. Wir sind dafür sehr dankbar und schliessen in unsern Dank auch die vielen treuen Mitglieder ein.

Der Präsident: H. Trümpy

Jahresrechnung 1969

		Aktiven	Passiven
Bilanz per 31. Dezember 1969	Postcheck Hauptkasse	12 785.02	
	Postcheck Geschäftsstelle	7 843.89	
	Kontokorrent Ehinger & Cie.	19 436.—	
	Einlageheft Schweiz. Bankverein EH 28 497	1 765.83	
	do. 901 368 (kant. Lotteriefonds)	2 632.60	
	Sparheft Sparkasse Basel Nr. 9378	983.52	
	Sparheft Sparkasse Basel Nr. 27485 (Nationalfonds Atlas)	29 098.70	
	Verrechnungssteuer	1 640.50	
	Obligationen	89 593.85	
	Unbezahlte Rechnungen Krebs		38 366.60
	Atlas (Jubiläumstiftung Schweiz. Bankgesellschaft)		48 320.39
	Hoffmann-Krayer-Fonds (für Bibliothek)		20 875.66
	Bauernhaus (Herausgabe der Buchreihe)		2 100.—
	Hausforschung: Aargau		12 377.80
	Appenzell	90.90	
	Bern	34.30	
	St. Gallen	6.95	
	Wallis		15 176.85
	Zug	67.65	
	Zürich	752.15	
	Fonds für Film (Schweiz. Verband für Waldwirtschaft)		2 260.—
	Fonds für Film (Kantonaler Lotteriefonds)		2 632.60
	Fonds für wissenschaftliche Forschung		30 388.57
	Pensionsfonds		10 926.77
	Nationalfonds Atlas		29 098.70
	Transitorische Posten		1 150.—
	Kapital: per 1. Januar 1969	31 482.77	
	Mehrausgaben 1969	78 424.85	
		<u>46 942.08</u>	
		<u>213 673.94</u>	<u>213 673.94</u>